

## Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 11. September 2019:

### **TOP 01. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung**

Bürgermeister Scheffold gibt bekannt, dass der Gemeinderat in der letzten nichtöffentlichen Sitzung über einen Kaufvertrag eines Bauplatzes in Hornberg-Niederwasser sowie über die Höhergruppierung einer Mitarbeiterin der Stadtverwaltung nach erfolgter Stellenbewertung Beschluss gefasst hat.

### **TOP 02. Vorberatung über die 3. Änderung der Hauptsatzung**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 75/2019. Die letzte Änderung der Hauptsatzung wurde im Jahr 2001 im Zuge der Euro-Anpassung vorgenommen. Die Beschlussvorlage wurde dem Gemeinderat bereits in der Sitzung vom 20.02.2019 vorgelegt, worauf der Gemeinderat beschloss, dass die Änderung der Hauptsatzung dem damals neu zu wählenden Gemeinderat überlassen werden sollte und verschob die Änderung auf die heutige Sitzung.

Bürgermeister Scheffold stellt die einzelnen Änderungen gemäß der Beschlussvorlage vor.

Stadtrat Fuhrer bewertet die Kompetenzen des Bürgermeisters in der bisherigen Hauptsatzung als nicht gering und spricht sich gegen eine Kompetenzverschiebung vom Gemeinderat auf den Bürgermeister aus. Die Stadt Hausach beispielsweise habe dem Bürgermeister in ihrer Hauptsatzung deutlich niedrigere finanzielle Grenzen in eigener Zustimmungskompetenz zugesprochen.

Bürgermeister Scheffold entgegnet hierauf, dass es keinesfalls um eine Kompetenzverschiebung zu Ungunsten des Gemeinderates gehe. Lediglich sollen finanzielle Zustimmungsgrenzen der ca. 30%-igen Preissteigerungsrate der letzten 18 Jahre angepasst werden. Er gehe davon aus, dass Hausach zumindest ähnliche Zuständigkeitsregelungen habe.

Stadtrat Fritz Wöhrle merkt an, dass der Gemeinderat in der Vergangenheit bei Vorschlägen zur Vermietung städtischer Wohnungen immer den Vorschlägen von Hauptamtsleiter Flaig gefolgt sei und ist deshalb der Meinung, dass die Vergabe städtischer Mietwohnungen deshalb künftig auch die Verwaltung in Eigenregie erledigen könne. Auch die Erhöhung der finanziellen Zustimmungsgrenzen des Gemeinderates empfindet Stadtrat Fritz Wöhrle als angebracht.

Stadtrat Hess merkt an, dass die beratenden Ausschüsse bereits abgeschafft wurden und möchte wissen, ob dies auch den Stadtgestaltungsausschuss betreffen würde. Mit der Erhöhung der Wertgrenzen habe er kein Problem, allerdings solle der Gemeinderat grundsätzlich über Vergaben unterrichtet werden.

Bürgermeister Scheffold entgegnet hierauf, dass der Stadtgestaltungsausschuss kein

Ausschuss im Sinne der Hauptsatzung wäre, sondern ein beratendes Gremium, welches weiterhin bestehen bleibt. Weiter mache eine Unterrichtung des Gemeinderates über jede noch so kleine Vergabe keinen Sinn.

Stadtrat Fehrenbacher gibt zu bedenken, dass es ohnehin originäre Aufgabe des Gemeinderates ist, den städtischen Haushalt zu beschließen und man sich im Rahmen der Haushaltsplanung ausreichend Gedanken über den Einsatz finanzieller Mittel mache. Aus diesem Grund hält er die vorgeschlagene Erhöhung der Wertgrenzen für sinnvoll und eine Unterrichtung des Gemeinderates über bedeutende Ausgaben für ausreichend, zumal der Gemeinderat ohnehin über über- und außerplanmäßige Ausgaben unterrichtet wird.

Bürgermeister Scheffold betont, dass es vorliegend nicht um ein paar Euro hin oder her gehe; wichtig sei, dass die Verwaltung schnell handlungsfähig sei, etwa bzgl. Stundungen. Über kritische Fälle werde der Gemeinderat ohnehin unterrichtet. Bzgl. der Vergabe von Mietwohnungen gäbe es Argumente für und gegen eine Beauftragung der Verwaltung. Durchaus könnten Informationen über die Bewerber aus dem Gemeinderat heraus nützlich sein. Hier solle der Gemeinderat frei von einem Verwaltungsvorschlag entscheiden. Bzgl. der Änderung des Beschäftigungsumfangs der Musiklehrer verweist Bürgermeister Scheffold darauf, dass es hier lediglich um marginale Anpassungen von 1-2 Stunden mehr oder weniger handle.

Stadtrat Fritz Wöhrle betont ebenfalls die Wichtigkeit schnellen Verwaltungshandelns. Bei kritischen Sachverhalten kommuniziere Bürgermeister Scheffold ohnehin mit dem Gemeinderat oder zumindest den Fraktionsvorsitzenden.

Stadtrat Jogerst zeigt sich mit der Erhöhung der Wertgrenzen ebenfalls einverstanden, möchte jedoch die Entscheidungsgewalt über die Vergabe von Mietwohnungen beim Gemeinderat belassen.

Stadtrat Fuhrer merkt an, dass auch er kein Problem mit der Möglichkeit schnellen Verwaltungshandelns habe.

Stadtrat Fritz Wöhrle gibt zu bedenken, dass zwischen der letzten Änderung der Hauptsatzung 2001 und heute ein enormer Preisanstieg zu verzeichnen sei. Weiter merkt Stadtrat Fritz Wöhrle an, dass zwischen den Sitzungen des Gemeinderates oft längere Zeitspannen liegen und so viel Zeit vergehen könne, wenn Beschlüsse über Ausgaben im Gemeinderat getroffen werden müssten.

## **Beschluss:**

Der Gemeinderat fasst Beschlüsse über folgende Änderungen der Hauptsatzung:

Bürgermeister Scheffold enthielt sich bei den nachfolgenden Beschlüssen jeweils der Stimme.

1.) § 3 Zusammensetzung: „Der Gemeinderat besteht aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und den 14 ehrenamtlichen Mitgliedern. (Stadträte / Stadträtinnen).“

→ **13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung**

2.) Die Abschnitte IV ff. werden III ff.. Die bisherigen §§ 5 ff. werden §§ 4 ff.

**→ 13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung**

3.) § 5 Abs 2. Zuständigkeiten: „Dem Bürgermeister werden folgende Aufgaben zur Erledigung dauernd übertragen, soweit es sich nicht bereits um Geschäfte der laufenden Verwaltung handelt:

- 2.1 die Bewirtschaftung der Mittel nach dem Haushaltsplan bis zum Betrag von 20.000 Euro im Einzelfall. Der Gemeinderat ist von Vergaben von Arbeiten und Lieferungen ab 10.000 Euro zu unterrichten.“

**→ 12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung**

- 2.2 „die Zustimmung der überplanmäßigen und außerplanmäßigen Ausgaben und zur Verwendung von Deckungsreserven bis zu 5.000 Euro im Einzelfall;“

**→ 12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung**

- 2.3 „die Ernennung, Einstellung und Entlassung und sonstige personalrechtliche Entscheidungen von Beschäftigten der Entgeltgruppen 1 – 7 TVöD, Aushilfsangestellten, Beamtenanwärtern, Auszubildenden, Praktikanten und anderen in Ausbildung stehenden Personen. Der Gemeinderat ist über Ernennungen, Einstellungen und Entlassungen zu unterrichten; außerdem wird dem Bürgermeister übertragen die Anpassung des Beschäftigungsumfangs der Musikschullehrer/innen an die jeweiligen Schülerzahlen sowie die entsprechende Änderung der Honorarverträge;“

**→ 13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung**

- 2.6. „die Stundung von Forderungen im Einzelfall,

2.6.1 bis zu 12 Monaten in unbeschränkter Höhe

2.6.2 über 12 Monate bis zu 24 Monate bis zu einem Betrag von 10.000 Euro“

**→ 13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung**

- 2.8 „die Veräußerung und dingliche Belastung, den Erwerb und Tausch von Grundeigentum oder grundstücksgleichen Rechten, einschließlich der Ausübung von Vorkaufsrechten, im Wert von bis zu 20.000 Euro im Einzelfall;“

**→ 13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung**

- 2.9 „Verträge über die Nutzung von Grundstücken oder beweglichem Vermögen bis zu einem jährlichen Miet- oder Pachtwert von 2.500 Euro im Einzelfall;“

**→ 13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung**

- 2.10 „die Veräußerung von beweglichem Vermögen bis zu 20.000 Euro;“

**→ 13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung**

- 2.12 „die Zuziehung sachkundiger Einwohner und Sachverständiger zu Beratungen einzelner Angelegenheiten im Gemeinderat;“

**→ 13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung**

- Zusatz zu § 5 (neu: §4): Verbleib der Vergabe von Mietwohnungen beim Gemeinderat

**→ 6 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen**

4.) VIII. Unechte Teilortswahl: Die nachfolgenden Abschnitte VIII ff. werden VI. ff..

**→ 13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung**

5.) § 8 Unechte Teilortswahl entfällt ersatzlos. Die nachfolgenden §§ 9 ff. werden §§ 7 ff.

→ **13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung**

6.) § 11 Zuständigkeit des Ortschaftsrates

Abs.4; (...) „Außerdem wird zur Entscheidung übertragen: (...) Dies gilt nicht für vorlage- und genehmigungspflichtige Beschlüsse sowie für Angelegenheiten, die dem Bürgermeister nach § 4 übertragen sind.“

→ **13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung**

7.) § 13 Örtliche Verwaltung „In den Ortschaften nach § 7 (...).

→ **13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung“**

8.) § 14 Inkrafttreten „Diese Satzung tritt am Tag nach Ihrer Bekanntmachung in Kraft.“

→ **13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung**

Die Hauptsatzung ist damit mit o.g. Teilbeschlüssen einvernehmlich beschlossen.

### **TOP 03. Weidezaunprojekt 2020: Kofinanzierung durch die Stadt Hornberg**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 76/2019. Vorgeschlagen wird eine 25%-Kofinanzierung der Stadt Hornberg an den Bruttokosten für private Weidezaunmaßnahmen; für städtische Flächen soll eine Kofinanzierung i.H.v. 50% beschlossen werden. Bei einer Förderung durch das Land Baden-Württemberg i.H.v. 50% bliebe somit für die Grundstückseigentümer lediglich ein Eigenanteil von 25%.

Stadtrat Bühler berichtet, dass der Ortschaftsrat Reichenbach in seiner Sitzung vom 03.09.2019 über dieses Thema beraten hat. Dort kam auch die Frage auf, warum die Zäune nicht bereits jetzt wolfgerecht ausgelegt werden. Auf Nachfrage beim Landwirtschaftsamt wurde mitgeteilt, dass der Bedarf für Wolfsschutz nur für Schafe und Ziegen anerkannt werde. Der Ortschaftsrat Reichenbach empfiehlt einstimmig dem Gemeinderat zu beschließen, sich mit 25% am kommunalen Weidezaunprojekt zu beteiligen. Stadtrat Bühler bedankt sich vorab beim Gemeinderat für die Unterstützung der Landwirtschaft.

Ortsvorsteher Hock berichtet, dass auch der Ortschaftsrat Niederwasser mit Beschluss aus der Sitzung vom 02.09.2019 einstimmig empfiehlt, wie vorgelegt zu beschließen.

Bürgermeister Scheffold verweist auf den beiliegenden Übersichtsplan und merkt an, dass fast ausschließlich Steil- und Tallagen betroffen sind; gerade dort sei die Offenhaltung enorm wichtig.

Stadtrat Fehrenbacher betont ebenfalls die Wichtigkeit der Offenhaltung. Er schlägt einen Aufruf im amtlichen Nachrichtenblatt an die Bürger vor, auch an das eigene Grundstück angrenzende städtische Flächen zumindest ein paar Meter von Bewachsung zu befreien.

Bürgermeister Scheffold begrüßt diesen Vorschlag, betont aber, dass dies nur im Einvernehmen mit der Stadt Hornberg geschehen könne.

#### **Beschluss:**

1. Der Gemeinderat beschließt einstimmig eine 25%-ige Kofinanzierung der Bruttokosten für private Weidezaunprojekte.

2. Für städtische Flächen beträgt die städtische Kofinanzierung 50%.
3. Die in der Beschlussvorlage genannten Beträge sind im Haushalt 2020 zu veranschlagen

**TOP 04. Wilhelm-Hausenstein-Schule: Antrag auf Anerkennung als Naturpark-schule**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 77/2019 und begrüßt die anwesende Projektleiterin Christina Schmidt.

Den Schülern der Wilhelm-Hausenstein-Schule soll im Schulalltag Naturbezug und Nachhaltigkeit vermittelt werden. Zum ersten „Naturpark-Jahr“ soll mit 6 Modulen gestartet werden, wobei auch Hornberger Themen berücksichtigt werden.

Aufgabe der Projektleiterin ist die Koordination zwischen allen Beteiligten.

Bürgermeister Scheffold berichtet weiter, dass die einzelnen Module zu jedem Schuljahr in den entsprechenden Klassenstufen neu starten und somit zukünftig auch Erfahrungen vergangener Jahrgänge genutzt werden können. Anfangs falle sicher ein etwas höherer Aufwand an; in den Folgejahren reduziert sich dieser durch die Nutzung bereits erarbeiteter Module. Das Modul-Angebot wird in den Folgejahren auf 8 Module erweitert. Die Themen der einzelnen Module werden im Unterricht fächerübergreifend behandelt.

Die Kosten seien mit –nach Abzug aller Förderungen- ca. 3.600 Euro für die Stadt überschaubar.

Bürgermeister Scheffold betont, dass nach Wegfall der Werkrealschule eine inhaltliche Profilierung und Neuausrichtung der Wilhelm-Hausenstein-Schule sowohl seitens der Stadt als auch des Lehrerkollegiums als wichtig erachtet werde, was die einstimmige Zustimmung der Schul-Konferenz zum Projekt zeige.

Die Antragsstellung erfolgt im Oktober.

Stadträtin Laumann lobt das Projekt und fragt nach, ob die Module zusätzlich zu den regulären Unterrichtszeiten stattfinden. Hierauf entgegnet Bürgermeister Scheffold, dass die Module im Rahmen des regulären Unterrichts behandelt werden.

Auch die Stadträte Fuhrer und Hess begrüßen das Projekt ausdrücklich. Dies sei ein Prädikat für die Schule; Hornberg sei mit seiner reichhaltigen Natur geradezu prädestiniert dafür.

Stadtrat Fehrenbacher ist derselben Meinung und informiert, dass seitens der Forstverwaltung bereits Kindergartenkindern und Drittklässlern das Thema Wald nähergebracht werde. Ab 2020 wird außerdem pro Forstamt eine hauptamtliche Waldpädagogik-Stelle geschaffen.

Stadtrat Lehmann sieht das Projekt Naturpark-Schule nicht ganz so positiv, da er Sorge hat, dass wichtige klassische Fächer wie Mathematik und Deutsch an Unterrichtszeit verlieren würden.

Bürgermeister Scheffold weist darauf hin, dass die Module in den Unterricht aller Fächer integriert werden. Die Schulen im Land stünden im Wettbewerb um Lehrkräfte; das naturpark-Profil werde zur Attraktivität der Schule für neue Lehrkräfte beitragen.

Hierzu weist Stadtrat Fehrenbacher abschließend hin, dass auch die Lauterbacher Schule Naturpark-Schule sei.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt mit 13 Ja-Stimmen, bei einer Enthaltung, der Verwaltungsvorlage zu entsprechen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Anerkennung der Wilhelm-Hausenstein-Schule als Naturpark-Schule beim Naturpark Schwarzwald Mitte / Nord zu beantragen.

Weiter wird die Übernahme der Schulträger-Kosten beschlossen und die hierzu erforderlichen Mittel im Haushalt 2020 bereitzustellen.

### **TOP 05. Kredit städtischer Haushalt: Umschuldung**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 78/2019 sowie die dazu ausgegebene Tischvorlage und erläutert die aktuelle Zinsentwicklung. Der Gemeinderat hat über die Umschuldung eines bestehenden Kredites zu beschließen.

Verwaltungsseitig wird eine 15-jährige Zinsfestschreibung beim bisherigen Kreditgeber LBBW-Bank empfohlen.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Umschuldung mit Zinsfestschreibung bis 30.09.2034 bei der LBBW-Bank, wie in der Tischvorlage zur Drucksache Nr. 78/2019 aufgeführt.

### **TOP 06. Vergabe von Straßensanierungsarbeiten 2019**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 79/2019 und gibt bekannt, dass lediglich das günstigste der eingegangenen Angebote zur Frombachstraße, mit rund 117.000 Euro, etwas unter der von der Stadt Hornberg angenommenen Schätzung von 140.000 Euro liegt. Die günstigsten Angebote zum Langenbach und zum Rohrenbachrundweg liegen deutlich über der städtischen Schätzung.

Die Mehrkosten würden sich damit erklären, dass der bisherige Erfahrungswert von 20 Euro pro Quadratmeter nicht mehr aktuell ist, sondern derzeit bei 35 Euro liege.

Frau Stadtbaumeisterin Moser erläutert, dass in der ausgeschriebenen Maßnahme Langenbach auch Bodenaushub und Drainagen vorgesehen sind, welche teuer wären. Hier wurde eine sehr dicke Oberschicht ausgeschrieben, was nachträglich noch angepasst werden und somit eine Kostenreduzierung von ca. 10.000 Euro erreicht werden könnte.

Stadtrat Fritz Wöhrle wundert sich über „satte Zahlen“. Die Kosten würden von den bisher im Haushalt veranschlagten 180.000 Euro auf 350.000 Euro um fast das Doppelte steigen. Er mahnt an, sich an die Haushaltsansätze zu halten und gibt zu bedenken, dass bei den Straßensanierungsmaßnahmen derzeit die Ortsteile gegenüber dem Stadtgebiet bevorzugt würden. Er ist der Meinung, dass die Stadt Hornberg diese Maßnahmen auch zu den aktuellen Kosten stemmen könne, dies aber weitere Begehrlichkeiten in den Ortsteilen wecken würde.

Stadtrat Bühler spricht von einer „bitteren Erkenntnis“. Die Baufirmen hätten volle Auftragsbücher; nur so könne er sich die Preissteigerungen erklären.

Weiter zeigt er sich nicht mit dem städtischen Vorschlag einverstanden, die 55.000 Euro für die Schondelhöhenstraße in anderen Maßnahmen zu verwenden.

Stadtrat Bühler schlägt vor, die Maßnahme Langenbach dieses Jahr zu realisieren und die Maßnahme Rohrenbachrundweg bei der Beratung für den nächstjährigen Haushalt zu berücksichtigen. Allerdings müsse man sich bewusst sein, dass man so dringende Maßnahmen nur vor sich herschieben würde; die Straßenschäden im Gesamten würden sich immer mehr verschärfen.

Stadtrat Hess spricht sich ebenfalls dagegen aus, die Maßnahmen aufzuschieben und spricht sich im Hinblick auf den allgemeinen Straßenzustand dafür aus, alle drei Maßnahmen dieses Jahr zu realisieren.

Auf die Bemerkung von Stadtrat Hess, dass endlich Gelder von Bund und Land kommen müssten, erwidert Bürgermeister Scheffold, dass er die Hoffnung habe, dass die im Koalitionsvertrag der Landesregierung zugesagten Gelder bald kämen; Ministerpräsident Kretschmann habe jüngst angekündigt, diese Vereinbarungen umzusetzen.

Stadtrat Tischer merkt an, dass eine Ausschreibung im Sommer sehr ungünstig sei. Es sollte im Winter ausgeschrieben werden, wenn die Baufirmen nicht arbeiten könnten und sich Aufträge für das kommende Jahr sichern wollten. Eine gebündelte frühzeitige Ausschreibung im Dezember / Januar wäre auch deshalb sinnvoll, damit sich in Frage kommende Firmen ausreichend Zeit nehmen könnten, entsprechende Angebote abzugeben. Weiter spricht er sich gegen eine zweckfremde Verwendung der Mehrerträge für die Schondelhöhe aus.

Stadtrat Jogerst spricht sich im Hinblick auf die zu erwartenden Gelder vom Land dafür aus, alle drei Maßnahmen jetzt zu realisieren und erinnert an die Eingemeindungsverträge welche besagen, dass sich die Stadt Hornberg verpflichtet, die Straßen in den Ortsteilen gut zu erhalten.

Stadtrat Fuhrer wendet ein, dass er sich durchaus bewusst sei, dass in den Ortsteilen viele Verbindungsstraßen zu unterhalten seien; man solle aber nicht starr an der Zweckbindung der Gelder festhalten, sondern Hornberg als Gesamtes im Blick haben.

Stadtrat Bühler regt an, in den zu fassenden Beschluss mit aufzunehmen, dass die Maßnahme Rohrenbachrundweg im Haushalt 2020 aufgenommen wird.

Hiergegen sprechen sich die Stadträte Fritz Wöhrle und Hess aus; dies solle bei der Klausurtagung beraten werden und nicht schon jetzt Beschluss gefasst werden.

Stadtrat Bühler wendet weiter ein, dass im Stadtgebiet viel in den Straßenbau investiert wird und man jetzt auch an die Außenbereiche denken müsse. Ansonsten drohe eine weitere Verwaisung der Höfe, was der gewünschten Offenhaltung nicht zuträglich ist.

Bürgermeister Scheffold schlägt abschließend vor, die Maßnahme Rohrenbachrundweg wegen fehlender Haushaltsmittel zu streichen und die beiden restlichen Maßnahmen an den günstigsten Bieter zu vergeben.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen zu 3 Nein-Stimmen die Vergabe der Maßnahmen Frombachstraße (Fa. Hermann) und Langenbach (Fa. Knäble) an den günstigsten Anbieter zu den in der Tischvorlage zu Drucksache 79/2019 genannten Preisen.

**TOP 07      Windpark Falkenhöhe: Erteilen des Einvernehmens der Stadt Hornberg zur Errichtung und zum Betrieb der Windenergieanlage 4, Gemarkung Hornberg-Reichenbach**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache 81/2019.

Stadtrat Bühler informiert, dass der Ortschaftsrat Reichenbach mehrheitlich die Zustimmung des Gemeinderates empfiehlt.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

**TOP 08.      Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Erstellen eines Zeltes als temporäre Maßnahme (fliegender Bau) auf ein Jahr im Zuge der Baumaßnahme „Abbruch bestehende Produktion, Neubau Lagerhalle“ auf dem Grundstück Flst.Nr. 775/15 in Hornberg**

Stadtrat Fritz Wöhrle erklärt sich für befangen und nimmt im Zuhörerraum Platz. Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache 81/2019.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

**TOP 09.      Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Einbau einer behindertengerechten WC-Anlage und Erweiterung des Kulissenschopfes auf dem Grundstück Flst.Nr. 911/45 in Hornberg**

Stadtrat Fritz Wöhrle erklärt sich für befangen und nimmt im Zuhörerraum Platz. Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache 82/2019.

**Beschluss:**



Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

**TOP 10. Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Errichtung von zwei Gauben am vorhandenen Wohnhaus mit Erweiterung des Balkons und Dachvorsprung auf dem Grundstück Flst.Nr. 124/1 N in Hornberg-Niederwasser**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache 83/2019.

Ortsvorsteher Hock informiert, dass der Ortschaftsrat Niederwasser mit der Baumaßnahme einverstanden ist und bittet um das Einvernehmen des Gemeinderates

**Beschluss:**

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

**TOP 11. Bericht über den aktuellen Stand der Investitionsmaßnahmen**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache 84/2019 und erläutert anhand der Tischvorlage zu Drucksache 84/2019 den aktuellen Stand der städtischen Investitionsmaßnahmen.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt vom Bericht Kenntnis.

**TOP 12. Bekanntgaben und Anfragen**

**12.1 Bauvorhaben Am Weihergarten 4**

Bürgermeister Scheffold berichtet über das Bauvorhaben einer Familie - Am Weihergarten 4 -und gibt bekannt, dass hierzu lediglich noch die sanierungsrechtliche Genehmigung ausstehe, welche von der Stadt erteilt werde. Damit ist der Gemeinderat einverstanden.

**12.2 Besetzung Schulleiterstelle der Wilhelm-Hausenstein-Schule**

Bürgermeister Scheffold berichtet, dass die Schulleiter-Stelle inzwischen ausgeschrieben ist und er die Stadt im Auswahlgremium vertreten werde.

**12.3 Umsetzung DigitalPakt Schule 2019-2024**

Bürgermeister Scheffold gibt bekannt, dass das Land bzgl. des DigitalPakts für die Wilhelm-Hausenstein-Schule 48.000 Euro zur Verfügung stellt. Diesen Betrag stockt die Stadt um 20% (=9.600 Euro) auf, so dass rund 60.000 Euro zur Verfügung stehen. Eine IT-Experte werde als ersten Schritt prüfen, welche Bedarfe bei Hard-und Software bestehen.

## **12.4 Lotsendienst an der Wilhelm-Hausenstein-Schule**

Sachgebietsleiter Litterst informiert, dass für den Lotsendienst an der Wilhelm-Hausenstein eine Lösung gefunden werden konnte. Die neue FSJ-Kraft der Schule wird den Lotsendienst –unterstützt durch Herrn Horst Häusler- übernehmen und die Kinder vor und nach der Schule und auch nach dem Nachmittagsunterricht sicher über die Straße geleiten.

Bürgermeister Scheffold ist froh, dass eine Lösung gefunden wurde und würde sich auch weiterhin über Unterstützung seitens der Elternschaft freuen. Weiter appelliert er nochmals an die Eltern, nicht direkt vor die Schule zu fahren, weil dies Verkehrsproblemen in der Vorstadtstraße führt. Als Parkmöglichkeit stehe der Parkplatz am Viadukt zur Verfügung; von dort aus sollen die Kinder von ihren Eltern zu Fuß zur Schule begleitet werden.

## **12.5 Allgemeine Finanzprüfung der Stadt Hornberg 2010-2013 durch die GPA BW**

Bürgermeister Scheffold gibt bekannt, dass das Landratsamt Ortenaukreis die Stadt informiert habe, dass inzwischen bis auf einen Punkt alle Feststellungen bearbeitet wurden. Lediglich die Feststellung bzgl. des Ergebnisses des Abwasserzweckverbandes Raumschaft Hausach-Hornberg stehe noch aus. Dieser Punkt kann aber bis zur Prüfung des o.g. Ergebnisses vorerst beruhen.

## **12.6 Telekom-Ausbau Nahbereich Hornberg**

Bürgermeister Scheffold berichtet, dass die Telekom auf Nachfrage informiert habe, dass der Vectoring-Ausbau im Bereich Hohenweg und Markgrafenviese aufgrund verschiedener Probleme der Telekom mit Sub-Unternehmern erst im 1. Quartal 2020 fertiggestellt werden könne.

## **12.7 Beschaffung Streumaschine Winterdienst**

Bürgermeister Scheffold gibt bekannt, dass für den Winterdienst eine neue Streumaschine für rund 18.000 Euro beschafft wurde, welche das in die Jahre gekommene Gerät ersetzen wird.

## **12.8 Einladung zum Oktoberfest des VfR Hornberg**

Bürgermeister Scheffold gibt bekannt, dass der VfR Hornberg die Stadträte zum Oktoberfest vom 13.-16. September 2019 per Schreiben herzlich einlade.

## **12.9 Einladung zum Tag der offenen Tür der im Tafelladen**

Bürgermeister Scheffold gibt bekannt, dass die AWO mit Schreiben vom 26.08.2019 die Stadträte zum Tag der offenen Tür und zur „Langen Kaffeetafel“ am 28.09.2019 von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr einlädt.

## **12.10 Baustelle L108 in Reichenbach**

Im Hinblick auf den kommenden Winter hat Stadtrat Bühler Bedenken bzgl. der Baustelle auf der L108. Der Fahrbahnrand breche immer mehr ab; die Leitplanken seien noch immer nicht erneuert. Dieser Umstand könne bei schneebedeckter oder vereister

Fahrbahn im Winter zu gefährlichen Situationen führen. Seitens der Stadt solle nachgefragt werden, bis wann das ausstehende geologische Gutachten vorliege und wann mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Bürgermeister Scheffold sagt dies entsprechend zu.

### **12.11 Schloßweiher**

Stadtrat Hess weist darauf hin, dass der Schlossweiher offensichtlich Wasser verliere und dass dort ausgebaggert werden müsse. Die Mauer des Weihers scheint undicht zu sein; im Weiher ist nur noch sehr wenig Wasser.

Bürgermeister Scheffold beauftragt Frau Stadtbaumeisterin Moser mit entsprechender Prüfung.

### **12.12 Parksituation Schwimmbad / Frombachstraße**

Stadtrat Fehrenbacher merkt an, dass in den Tagen, in denen das Freibad stark besucht war, im absoluten Halteverbot in der Frombachstraße verstärkt verbotswidrig geparkt wurde. Außerdem sei in der Frombachstraße eine Ruhebänk so stark zugewachsen, dass diese nicht mehr benutzbar sei.

### **12.13 Aschenbahn**

Stadtrat Fehrenbacher berichtet, dass die Aschenbahn am Sportplatz bereits kurz nachdem sie erst neu gerichtet wurde, wieder in schlechtem Pflegezustand sei. Hier solle ein Appell an den Turnverein ergehen, im Rahmen eines Arbeitseinsatzes die Aschenbahn wieder in einen ordentlichen Zustand zu bringen.

### **12.14 Leimattenstraße**

Stadtrat Fehrenbacher berichtet, dass er von mehreren Bürgern auf den stark vermüllten Brunnen in der Leimattenstraße angesprochen wurde. Der Brunnen werde derzeit nicht betrieben. Im darin befindlichen Wasser hätte sich viel Müll gesammelt. Er schlägt vor, das Wasser aus dem Brunnen zu entfernen und um die Bänke herum Mülleimer aufzustellen um die Vermüllung des Brunnens zu reduzieren. Stadtrat Hess merkt hierzu an, dass der Wasserzufluss des Brunnens nach seinem Kenntnisstand defekt sei.

Bürgermeister Scheffold sagt eine Prüfung des Brunnens durch das Bauamt zu. Danach werde entschieden, ob eine Wiederinbetriebnahme des Brunnens möglich ist.

Stadtrat Fehrenbacher regt weiter an, die Leimattenstraße im Sommer zu einer Einbahnstraße zu machen, um so dem Bistro „Absolut“ einen Biergarten zu ermöglichen.

### **12.15 Feuer in Niederwasser**

Stadtrat Fehrenbacher berichtet, dass es in der KW 35 in zwei Fällen aufgrund von Feuern in Niederwasser zu starker Rauchentwicklung gekommen sei, welcher ins Freibad zog. Dies solle zukünftig verhindert werden.

### **12.16 Volksbegehren „Rettet die Bienen“**

Stadtrat Fehrenbacher möchte wissen, wann das Volksbegehren im Amtsblatt bekanntgemacht wird.

Sachgebietsleiter Litterst erwidert, dass die Bekanntmachung im Amtsblatt vom 19.09.2019 erscheinen wird.

Bürgermeister Scheffold mahnt hierzu eine strikt neutrale Haltung der Verwaltung an.

### **12.17 Baustelle Werderstraße**

Stadträtin Laumann berichtet, dass im Nachgang zur Baustelle in der Werderstraße die Höhenunterschiede der Fahrbahn an den Übergängen der neu asphaltierten Stelle zur bisherigen Fahrbahn für Fahrräder zu hoch seien.

Bürgermeister Scheffold sagt eine Prüfung durch das Bauamt zu.

### **12.18 Meldung an Stadtverwaltung**

Stadtrat Müller erinnert die Stadträte an die Möglichkeit schriftliche Meldungen an die Stadtverwaltung zu geben.

### **12.19 Wanderweg oberhalb Freilichtbühne**

Stadtrat Fritz Wöhrle merkt an, dass der Wanderweg / Panoramaweg oberhalb der Freilichtbühne in einem sehr schlechten Zustand sei und bittet um Verbesserung. Es erfolgt seitens der Stadt eine entsprechende Prüfung.

### **12.20 Wanderweg am Kahlhiebsbrunnen**

Stadtrat Fritz Wöhrle merkt an, dass der Zugang vom Waldweg in den Wanderweg nur mit losem Geröll versehen und deshalb schlecht zu laufen sei. Es erfolgt seitens der Stadt eine entsprechende Prüfung.

### **12.21 Wanderweg Schwickersbach**

Stadtrat Fritz Wöhrle merkt an, dass beim Wanderweg Schwickersbach - Übergang Parkplatz- keine Einbindung des Waldwegs in den Wanderweg mehr gegeben sei. Der gesamte Weg sein in einem schlechten Zustand. Es erfolgt seitens der Stadt eine entsprechende Prüfung.

### **12.22 Hecken in der Schwanenbachstraße**

Stadträtin Laumann berichtet, dass eine Anwohnerin der Schwanenbachstraße darum bittet, die Hecken und das Gestrüpp an der rechten Straßenseite zu entfernen.

### **12.23 Gullideckel Abzweig Neukauf**

Stadträtin Laumann berichtet, dass der Gullideckel am Abzweig Neukauf teilweise ausgebrochen sei, was eine Gefährdung von Radfahrern nach sich zieht.

## **TOP 13      Fragestunde**

### **13.01 Langenbach / Oberer Schwanenbach**

Der Zuhörer Martin Wälde regt an, die Straßenquerung für den Schmutzwasserkanal im Bereich Oberer Schwanenbach / Langenbachstraße bereits jetzt zu verlegen, damit die frisch gemachte Straße nicht alsbald wieder aufgerissen werden muss.

### **13.02 Straßenzustand Taubenbach**

Der Zuhörer Reinhard Lehmann merkt an, dass im Taubenbach der Zustand der Straße sehr schlecht sei. Dies führe zu Gefahrensituationen, vor Allem für Fahrradfahrer.

Stadtrat Bühler gibt bekannt, dass dies auch schon Thema im Ortschaftsrat gewesen sei. Auf dieser Straße gäbe es starke Wurzelausschläge von Bäumen.

Der Zuhörer Hans Schwarzwälder merkt an, dass die alleinige Beseitigung der Wurzel-ausschläge keinen Sinn mache; hier müssten die entsprechenden Bäume gefällt werden. Dies würde er auch übernehmen, sofern die Straße durch die Stadt ausgebessert werde.

Bürgermeister Scheffold sagt zu, dass diese Problematik noch im Herbst angegangen werde.

### **13.03 Windkraftanlagen**

Ein Zuhörer merkt an, dass bis auf einen Anwohner alle anderen Anlieger gegen die Errichtung einer Windkraftanlage im Kapfwald / Falkenhöhe waren. Schließlich habe auch nur diese eine Anlieger finanziell profitiert; beeinträchtigt seien aber auch die anderen Anlieger.

Bürgermeister Scheffold erwidert hierzu, dass die Anzahl der Windkraftanlagen auf ein Mindestmaß beschränkt wurden. Mehr Spielraum hätte der Gemeinderat hier nicht gehabt.

Der Zuhörer fragt weiter nach, ob auf der Schönen Aussicht ein Windrad gebaut würde.

Dies verneint Bürgermeister Scheffold und merkt an, dass aufgrund der Anpassung des Flächennutzungsplans im Zuge der Erweiterung des Hotels „Schöne Aussicht“ ein Windrad in diesem Bereich nicht errichtet werden dürfe. Auch auf Gemarkung Elzach dürfe aufgrund geltender Abstandsflächen kein Windrad direkt an diesen Bereich gebaut werden.